

אור ישוע

LICHT DURCH JESUS - DAS LICHT DES HEILS!

OR JESCHUA



Beit Sar Shalom
Evangeliumsdienst e.V.

Informations- und Gebetsbrief

März 2018



Schalom, liebe Freunde!

Chag Pessach Sameach! Und Frohe Ostern! Jeschua (Jesus) ist für uns gestorben. ER ist auch auferstanden. Dadurch haben wir Vergebung, Erlösung und das neue Leben bekommen. Preis dem HERRN!

Gott liebt Juden und kümmert sich sehr um sie (vgl. 5. Mose 7,7-8; Jes 43,4; Jer 31,3). ER macht sich Sorgen um sie (vgl. 5. Mose 32,9-11; Mt 23,37). ER will, dass Juden Seinen Frieden erleben (vgl. Jer 29,11; Mi 5,1-4). Dafür ist der Messias Jeschua gekommen. Jeschua ist in erster Linie der Messias und Erlöser Israels. Und indem Jeschua der König der Juden ist, ist ER auch der Erretter aller Menschen (vgl. Lk 2,32; Apg 10,36; Röm 1,16). Gott liebt alle Menschen unabhängig von ihrem ethnischen Hintergrund, Geschlecht oder sozialen Status. ER liebt Juden nicht mehr und nicht weniger als alle anderen (vgl. Joh 3,16). Aber Juden haben einen besonderen Platz in Seinem Herzen.

Aus verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Gründen ist es in Deutschland heutzutage sehr unpopulär und wird sogar oft als unangebracht betrachtet, Juden das Evangelium zu erzählen und sie zu Nachfolgern Jeschuas zu machen. Es gibt im Lande verschiedene Organisationen, die Israel unterstützen, Juden helfen, Antisemitismus bekämpfen und Dialoge fördern. Preis dem HERRN für solche Organisationen und Bemühungen! Es gibt aber sehr wenige von denen, die sich bewusst und praktisch dafür einsetzen, dass Juden zu Jeschua finden, um Seinen Frieden zu erleben und Ihm zu folgen.

Beit Sar Shalom ist da, um dieser Aufgabe theologisch, praktisch, evangelistisch und gesellschaftlich gerecht zu werden. Wir sind da, um das zu tun, was andere missachten oder vernachlässigen. Wir nehmen die Herausforderung an, die Lage und die übliche Stellung bezüglich Judenevangelisation radikal zu verändern. Wir wollen, dass Juden durch Jeschua gesegnet werden. Wir wollen, dass Christen durch die Mitteilung des Evangeliums an Juden selig werden. In diesem Zusammenhang stehen wir nicht nur für die Transformation des Lebens vieler Juden, sondern in gewisser Weise auch des Christentums und sogar der Gesellschaft in Deutschland und weltweit. Wir sind dafür auch in Israel und in weiteren 16 Ländern tätig.

Um dieses Ziel zu erreichen, führt Beit Sar Shalom Evangelisationen verschiedener Art, Ausbildungsprogramme und Jüngerschaftsschulungen durch, gründet messianische Gemeinden, erstellt theologische Ausarbeitungen und stärkt die Einheit zwischen messianischen Juden und Christen und vieles andere mehr. Fast 23 Jahre Erfahrung in Deutschland, unterstützt durch die langjährigen Erfahrungen unseres fast 125 Jahre bestehenden internationalen US-Partners „Chosen People Ministries“, machen uns zu einem der qualifiziertesten Werke für solche Dienste.

Unser Team in Deutschland wächst heutzutage rasant und umfasst mehr als 40 hochmotivierte Mitarbeiter. Nicht alle von uns sind jüdisch. Aber die Liebe zu den Juden und der Wunsch, dass sie gerettet werden, einigen uns. Teilen Sie dies auch? Wenn Sie mit uns dafür eintreten, dann stehen Sie für die Veränderung, für die Transformation und für das Wohl des jüdischen Volkes, was auch das Wohl Deutschlands bedeuten kann. Sind Sie dabei? Wir zählen darauf und freuen uns auf Sie! Mit Ihnen gemeinsam macht es noch mehr Freude, die Herausforderungen wahrzunehmen. Sie sind ein Segen!

Mit herzlichem Schalom und Segenswünschen,

Wladimir Pikman
Leiter von Beit Sar Shalom Evangeliumsdienst e.V.

Einiges zur Versöhnung zwischen Juden und Christen*

TEIL II
von Wladimir Pikman

WAS DER APOSTEL PAULUS ÜBER VERSÖHNUNG ZU SAGEN HAT

Die Versöhnung von Juden und Nichtjuden, die aufgrund von unterschiedlichen Denkweisen bezüglich Vergebung und Buße sowie vorgenannter Faktoren aus menschlicher Sicht unmöglich erscheint (vgl. Teil I, Or Jeschua, Januar 2018), wird Wirklichkeit durch Jeschua (Jesus). Eine kraftvolle Botschaft der Versöhnung in beiden Dimensionen, sowohl der horizontalen (Juden und Nichtjuden) als auch der vertikalen (Menschen mit Gott), finden wir in Epheser 2,11-22.

Gemäß Epheser 2,11-13 sind nichtjüdische Gläubige in Ephesus im Messias mit Israel vereint und erhalten Zugang zu Gott. Dies war vor ihrer Erlösung im Messias nicht möglich. In seiner Erklärung in Eph. 2,14-18 schreibt Paulus, dass diese dramatische Veränderung geschah, weil der Messias selbst der Friede ist, er, der Frieden gemacht und Frieden verkündigt hat. Insbesondere werden die Nichtjuden mit Israel zusammengefügt und erhalten Zugang zu Gott, weil der Messias der eins-machende Friede der Juden und Nichtjuden ist. Er ist es, der die komplexe Trennung und Feindschaft zwischen Juden und Nichtjuden

beseitigt hat (Vers 14), indem er die trennenden Gesetzesregulierungen rechtlich außer Kraft gesetzt hat. Gemäß der komplexen Struktur der paulinischen Argumentation an dieser Stelle führte diese rechtliche Veränderung dazu, dass sie ein Volk wurden, wodurch Frieden zwischen Juden und Nichtjuden geschaffen wurde (Vers 15). Der Sinn hinter der Schaffung dieser Einheit war es, beide, Juden und Nichtjuden, durch die Beseitigung der Feindschaft zwischen ihnen und Gott in einem Volk mit Gott zu versöhnen (Vers 16). Der Tod des Messias war das ultimative Mittel, um Versöhnung zwischen dem jüdischen Volk und den Nichtjuden und zwischen beiden und Gott zu bewirken. Das Opfer Jeschuas wird beschrieben als das Mittel, um in beiden Dimensionen, horizontal und vertikal, Frieden zu schaffen. Es ist der kostspieligste und zugleich der einzig annehmbare Preis für den vollen zweidimensionalen Frieden. So ist der Messias der vereinende Friede für Juden und Nichtjuden und zugleich für beide mit Gott.

Es ist offensichtlich, dass es in dem Text um jüdische und nichtjüdische Nachfolger Jeschuas geht. Die Betonung liegt in dieser Bibelstelle auf der letztendlichen Einheit zwischen den beiden Gruppen – von "zwei" zu "einem". Diese horizontale Versöhnung ist die Grundlage für die vertikale Versöhnung der

beiden Gruppen mit Gott. Buße als Voraussetzung für Versöhnung auf der horizontalen und der vertikalen Ebene wird im Text nicht ausdrücklich erwähnt. Die Betonung liegt ganz klar auf der Rolle Jeschuas and auf dem, was er getan hat, um die Versöhnung zu bewirken. Jeschua ist bei beiden Versöhnungen der entscheidende Handelnde. Er bringt sie zustande, während jüdische und nichtjüdische Nachfolger scheinbar passive Handlungsempfänger seines Erlösungswerkes bleiben. Jüdische Nachfolger, ebenso wie Nichtjuden, sind unerlässlich für die Erlösung, während die Versöhnung zustande gebracht wird, indem die



Messianische Juden und Christen feiern zusammen Gottesdienst auf der Jüdisch-Messianischen Israelkonferenz in Berlin 2017

Nichtjuden mit dem jüdischen Volk zusammengebracht werden. Gemäß Epheser 2,11-22 sind die jüdischen Nachfolger Jeschuas in der gegenwärtigen Phase der entscheidende und grundlegende Teil des einen "Leibes". Auf eine geheimnisvolle himmlische Weise sind Nachfolger Jeschuas aus anderen Nationen, selbst ohne dass sie dies beabsichtigen, mit den Nachfolgern aus dem Volk Israel zusammengefügt. Dies ist die tiefste und vollkommenste in der Bibel beschriebene Versöhnung zwischen Juden und Nichtjuden. Diese Versöhnung ist unabhängig von kulturellen Grenzen und wird nicht durch Kommunikationsprobleme beeinträchtigt oder gefährdet. Während die Versöhnung auf der menschlichen Ebene unmöglich erscheint, ist diese göttliche Versöhnung vollkommen. Hierbei sind jüdische Gläubige nicht nur ein Beweis dafür, dass vollkommene Versöhnung möglich ist, vielmehr sind sie ein grundlegendes Element einer solchen Versöhnung. Ihr sichtbares Vorhandensein im Leib des Messias ist daher von entscheidender Bedeutung. Zwar heilt diese Versöhnung nicht automatisch die Wunden in der Erinnerung, aber sie schafft dennoch mit Sicherheit die bestmögliche Grundlage für die Heilung.

EINIGE ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN

Jüdische Nachfolger Jeschuas sind in einer strategischen Lage, da sie dem jüdischen Volk und zugleich dem Leib des Messias angehören. Dies eröffnet ihnen eine einzigartige Möglichkeit, als Insider zu fungieren, wenn Buße und Vergebung angestrebt werden. Jüdische Gläubige können zu lebendigen Beispielen von Versöhnung und Heilung werden, indem sie aufgrund des Erlösungswerkes des Messias auf persönlicher Ebene Fürbitte tun, Buße tun und Vergebung gewähren.

Obwohl es nur durch das Eingreifen Gottes möglich ist, die Aufgabe zu bewältigen, sollte die Liebe Gottes die Kirche dennoch dazu bewegen, wenigstens einige Schritte zu unternehmen, um den Wunsch nach Versöhnung gemäß der jüdischen Denkweise zum Ausdruck zu bringen und um dadurch zu bewirken, dass die Juden offen für Versöhnung werden, die die Wunden in der Erinnerung heilt. Die Kirche sollte spezielle Sünden der Vergangenheit in Bezug auf das jüdische Volk einsehen und bekennen und aufrichtig dafür Buße tun. Sie sollte zugleich den Antisemitismus bekämpfen und sich aktiv darum bemühen, dem



Messianische Juden und Christen beten gemeinsam auf der Jüdisch-Messianischen Israelkonferenz 2017

jüdischen Volk Gutes zu tun. Jüdische Nachfolger Jeschuas könnten mit gutem Beispiel vorangehen und die Kirche immer wieder ermutigen, dies zu tun.

Jüdische Gläubige können helfen, dem jüdischen Volk und der Kirche die "Jüdischkeit" Jeschuas, des Evangeliums, des Neuen Testaments, ja selbst des Christentums zu erläutern.

Somit sind die jüdischen Nachfolger Jeschuas von grundlegender Bedeutung für die gottgewollte Versöhnung der Menschen untereinander und der Menschheit mit Gott. Als solche identifiziert zu werden, ist ein Zeichen dieser Versöhnung, dem eine entscheidende Bedeutung zukommt, und eröffnet jüdischen Nachfolgern Jeschuas einzigartige Möglichkeiten, ihren ganz speziell jüdischen Beitrag zu leisten, damit der Versöhnungsplan Gottes für das jüdische Volk und die Kirche in Erfüllung geht. Dies wird auf natürliche Weise zur Heilung der Wunden in der Erinnerung beitragen und diese herbeiführen. Die praktischen Schritte, die notwendig sind, um diese Rolle zu erfüllen, könnten ein gutes Thema für weitere Diskussionen sein.

** Gekürzte Fassung des Originalvortrags „Essential Role of Jewish Followers of Jesus in Reconciliation in Pauline Theology“ von Wladimir Pikman, gehalten auf der Konferenz "Helsinki Consultation for the Jewish Continuity in the Body of the Messiah" in Krakau/ Polen (Juli 2017). Übersetzung: J. P. Darby. Der vollständige Artikel steht auf der Webseite als pdf zum Download zur Verfügung: <http://www.beitsarshalom.org/einiges-zur-versoehnung-zwischen-juden-und-christe/>*

ISAIAH53.COM

Beit Sar Shalom in Israel startete ein hebräischsprachiges Jesaja53-Facebook- und Video-Projekt, indem gezielt Anzeigen auf Facebook geschaltet wurden, um auf die Jesaja53-Webseite (<http://isaiah53.co.il>) hinzuweisen. Dieses Projekt ermöglichte, die persönlichen Lebensgeschichten von Israelis, die an Jeschua gläubig sind, auf Video-Clips anzuschauen, ein kostenloses Exemplar des Buches „Jesaja53 Erklärt“ (von Dr. Mitch Glaser) anzufordern und online mit hebräischsprachigen Mitarbeitern zu kommunizieren. Bisher haben über 150.000 Israelis die hebräische Jesaja53-Webseite besucht und 282.000 Seiten mit Informationen über das Evangelium angeschaut.

WAHRE LIEBE

Eine über 80jährige Jüdin besuchte uns ab und zu einmal, ging aber grundsätzlich zur Synagoge. Obwohl wir einige Jahre nichts mehr von ihr hörten, blieb sie irgendwie in positiver Erinnerung und in unseren Gebeten. Vor einigen Monaten rief sie mich an und weinte. Sie erzählte mir alle ihre Probleme und Schmerzen und dass keiner sich um sie kümmert und sie sehr einsam sei. Sie kann kein Deutsch und hat keine Freunde und Familie. Auch dass sie nicht mehr leben wolle. Sie sagte nur: „Ivan, du bist meine letzte Chance. Als ich eure Gemeinde früher besuchte, habe ich eine Liebe unter euch gespürt und mich jetzt in meinem Schmerz und der Einsamkeit daran erinnert. Sie scheint so einzigartig zu sein. Zeig mir den Weg zu dieser Liebe und hilf mir, wieder die Freude am Leben zu finden.“ Nach vielen Gesprächen übergab sie ihr Leben in Gottes Hände und besucht seitdem unsere Bibelstunden und Gottesdienste. Sie hat den wahren Frieden und die Freude am Herrn gefunden! Halleluja!

Ivan Fröhlich, Koblenz

MUSLIME FINDEN JESCHUA

Vor kurzem durften wir drei Personen den Weg des Heils erklären und erlebten danach echte Bekehrungen in einer serbischen Familie. Die Familie lebt schon lange in Deutschland und war viele Jahre bei den Zeugen Jehovas. Durch das Lesen der Bibel erkannten sie, dass Jeschua (Jesus) der Messias Israels und Gott ist. Sie hatten viele Fragen nach dem ersten Schabbatgottesdienst im Januar 2018. Ich habe über das lebendige Wasser gepredigt, und das wollten sie alle drei haben. Wir gingen mit ihnen auf die Knie, sie taten Buße und nahmen Jeschua als ihren

Retter und Herrn ihres Lebens auf. Sie haben eine große Familie, viele sind Muslime, und so sind sie schon allerhand Angriffen ausgesetzt. Aber sie brennen für Jeschua, fragten schon nach der nächsten Taufe und sie lieben das jüdische Volk und Israel. Bitte beten Sie für diese Familie, dass sie im Glauben wächst und in ihrer Verwandtschaft ein gutes Zeugnis für Jesus ist.

Johannes Feimann, Bohmte

ERLEBTE VERÄNDERUNG

Drei Tage lang hatten wir eine gesegnete Zeit mit 12 Holocaustüberlebenden aus Israel in unserem Messianischen Zentrum in Jerusalem mit viel Gemeinschaft und zwei Ausflügen in die Altstadt. Täglich kamen wir zusammen, um das Wort Gottes zu hören und darüber nachzudenken. Wir bemerkten Veränderungen bei den Teilnehmern, besonders in ihrer Haltung gegenüber Gott und in ihrer allgemeinen Lebenseinstellung. Ein Ehepaar berichtete von Gottes Wirken in seinem Leben. E. erzählte uns, wie sich ihr Leben verändert hat und wie sie begann, während des ganzen Tages zu Gott zu beten. Ein anderer Teilnehmer sagte uns, dass er an Gott glauben wolle und sich mehr solche Gemeinschaft wie in diesen Tagen wünscht. Wir danken Gott für diese aufrichtigen und offenen Herzen. Bitte denken Sie an diese Holocaustüberlebenden in Ihren Gebeten.

Maxim Katz, Jerusalem

KURZ BERICHTET

Wir bauen unseren Dienst unter Israelis in Deutschland weiter aus mit z.Zt. schon fünf Mitarbeitern in Berlin, die sich u.a. damit befassen. Bitte beten Sie für die Errettung der Israelis in Berlin und Deutschland.

In Israel wurde in Ramat Gan, einem Vorort von Tel Aviv, unser neues Messianisches Zentrum eingeweiht, das auf Evangelisation, Jüngerschaft und Gemeindebau ausgerichtet ist. Für 2018 ist geplant, einheimische Mitarbeiter anzustellen, die von dem neuen Messianischen Zentrum aus im Raum Tel Aviv dienen und bei der Gemeindegründung mithelfen können.

In der Ukraine dehnt sich der Dienst von Beit Sar Shalom weiterhin aus. Letztes Jahr kamen drei neue Gemeinden zu dem neuen Gemeindenetzwerk hinzu. In 2018 will man mit der Arbeit in zwei weiteren Städten, Poltava und Feodosiva, beginnen, in denen es schon wachsende Bibelgruppen gibt.

Beit Sar Shalom Evangeliumsdienst e.V.

Postfach 450431, 12174 Berlin, Tel.: 030/30 83 81-30, Fax: -31, E-Mail: office@BeitSarShalom.org www.BeitSarShalom.org
Bankverbindung: Postbank Berlin, IBAN DE25100100100625705101, BIC PBNKDEFF

Verantwortlich für den Inhalt: B.Weghaus